

Projekt mit der Natur Lernen
Ökologische Schule FTM
Projekt Jugendband Kinder des Tals
Spendenkonto:
Terra Mirim Deutschland e.V.
Kreissparkasse Köln
KontNr.: 0360550180
BLZ: 37050299
E-Mail: terramirimdev@web.de

PROJEKT MIT DER NATUR LERNEN

ÖKOLOGISCHE SCHULE – FUNDAÇÃO TERRA MIRIM

Die STIFTUNG TERRA MIRIM (FTM) führt seit fünf Jahren eine soziale Arbeit im Vale do Rio Itamboatá, Simões Filho, Bahia, Brasilien, durch und hat als Leitfaden ihrer Tätigkeiten die Integrative Ökologie, ein Konzept, das den Schutz der Natur und die Entwicklung des Menschen für einen einzigen und untrennbaren Prozess hält. Die FTM entwickelt mit der ÖKOLOGISCHEN SCHULE das Projekt **MIT DER NATUR LERNEN** und nimmt zurzeit 160 bedürftige Kinder und Jugendliche auf. Erziehung, soziale Fürsorge und Gesundheit werden in den wichtigsten Leitfäden ihrer Tätigkeit integriert: Integrative Ökologie, Kunst, Leben in der Gemeinde/ Bürgerrechte. Mit der Mutter Natur als Meisterin finden die Tätigkeiten der ÖKOLOGISCHEN SCHULE an den verschiedenen Orten in der Stiftung TERRA MIRIM statt: in den Klassenzimmern, im Park, in den Treibhäusern, Gärten und Meditationsräumen, am Fluss, am See usw., wo die Schüler sich ihre Kenntnisse auf den verschiedenen Gebieten durch eigene Erfahrungen aufbauen:

Sie lernen Mathematik, indem sie die geernteten Früchte und die ausgepflanzten Setzlinge zählen, die Maserung der Baumstämme fühlen, ihren Durchmesser und ihre Höhe messen, indem sie Mandalas aus trockenen Blättern in verschiedenen Größen und Farben bilden.

Sie entwickeln die Sprechfähigkeit, indem sie von sich selbst erzählen, Geschichten über die Natur erfinden, dem Gespräch ihrer Geschwister – Bäume, Tiere, Wasser, Wind – lauschen.

Sie betreten die Welt der Natur, indem sie Gemüse und Blumen pflanzen und sich um diese Pflanzen kümmern und so die Kraft und die Schönheit der Natur beobachten können, indem sie die in Freiheit lebenden Tiere schützen und über Freiheit sprechen, indem sie in den Wald gehen und so in der Interaktion mit den vielfältigen Gemeinschaften, die es dort gibt, das Netz des Lebens wahrnehmen.

Die zusammenlebende Gruppe diskutiert den Alltag aufgrund des Kinder- und Jugendlichenstatuts, und Themen wie Ethik, Solidarität und Freiheit werden in Erfahrung gebracht.

In Workshops für verschiedene Kunstfertigkeiten und durch die Wiederaufnahme von lebendigen kulturellen und künstlerischen Ausdrucksformen lernen sie, sich frei zu äußern und ihre kreativen Fähigkeiten zu entwickeln.

Viele unserer Schüler kommen aus gewalttätigen Familien und haben tiefe Narben von der Respektlosigkeit, von der absoluten Entbehrung. TERRA MIRIM bedeutet für diese Kinder eine Oase, ein Ort, auf den sie vertrauen können, sich erholen und sich

selbst sein können. Deshalb haben sie eine starke affektive Bindung zu dem Projekt. Die Kinder und Jugendlichen bekommen Verpflegung, Transport, Unterrichtsmaterial und Unterstützung bei ihren dringendsten Bedürfnissen wie Kleidung, Schuhe, Medikamente usw.. Die Mütter und Väter der Schüler werden durch Besuche bei den Familien, Durchführung von Veranstaltungen für die Mütter und Väter in der Stiftung TERRA MIRIM, und durch gemeinnützige Gruppenarbeit in der Schule in die pädagogische Arbeit einbezogen.

Das Projekt MIT DER NATUR LERNEN von der ÖKOLOGISCHEN SCHULE hat die klare politische Absicht zur Veränderung der lokalen Realität und bei dem Aufbau der Selbständigkeit der Betroffenen beizutragen, in einer Gegend, in der das Elend, die Unterwürfigkeit gegenüber der Macht und der wilde Kapitalismus herrschen. Die Ergebnisse dieser Arbeit machen klar, dass es möglich ist, positiv in diesen Kontext einzugreifen.

Das Projekt ist in drei Gruppen strukturiert:

Kleinste Ökoschüler – Kinder zwischen 3 und 9 Jahren;

Die Kleinen Wächter – Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren;

Gruppe Junge Mädchen – Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren.

Unsere Ziele:

Fertigstellung des Schulbaus

Eine intensivere Arbeit mit den Müttern

Einrichtung eines Labors zur Behandlung der Wurmkrankheiten der Kinder und Jugendlichen

Einrichtung einer Zahnpraxis

Verbesserung der Schulausstattung

Bau eines Sportzentrums

Eine Schlagzeug-Band bilden

Einen Pfad eröffnen und einen Schuppen als Stützpunkt auf dem Gelände von São Francisco bauen

Ökologische Schule – Stiftung Terra Mirim

Ecomirim (kleinster Ökoschüler)

Kinder von 3 bis 8 Jahren

Durch die täglichen Erlebnisse in der Natur, bauen die Kinder ihr Wissen in den verschiedensten Gebieten aus, leicht Entfalten sie Sensibilität, Intuition und Betrachtung. Sie lernen lesen und schreiben mit den Buchstaben der Bücher, die Signale der Natur zu lesen, die Sprache unsere Geschwister die Pflanzen und Tiere zu verstehen. In Unterrichtsräumen für Kunst, wird das kreative Potential gefördert und in der Gruppe diskutieren und erläutern sie den Sinn des Alltags.

Die Kleinen Wächtern

Kinder und Jugendlichen von 9 bis 15 Jahren

Im Tal des Flusses Itamboatá, das ehemalige Land der Tupinamás Indianer, rufen verschieden kristallklaren Quellen, Bäche, Wald und Tiere nach ihre Rettung. Die Konsequenz der Industrialisierung und andere Faktoren ist die Verbreitung der Verwüstung.

Das Projekt Kleinen Wächter, unterstützt die Ausbildung von Kinder und Jugendlichen, zur Vorbeugung Schütz und Erhaltung der Umwelt, in ihrem Ort.

Gruppe Junge Mädchen

Mädchen von 13 bis 18 Jahren

Durch persönliche Erlebnisse und Unterricht wo das Hauptthema **Frau sein** ist,

können die jungen Mädchen über ihr Leben, Träume, Möglichkeiten und Begrenzungen erzählen. Langsam werden sie sich ihrer inneren Stärke, ihre Schönheit bewusst, sie experimentieren und erfahren das Vergnügen und die Risiken so zu sein wie sie sind
Es öffnen sich andere Horizonte.

Andere Aktivitäten

- Landwirtschaftsunterricht für Erzieher und Schüler aus öffentlichen und privaten Schulen
- Ökologischen Lehrpfade
- Austausch zwischen verschiedenen Gemeinschaften
- Erlebnisse mit den vier heiligen Elementen der Natur: Erde, Wasser, Feuer und Luft.
- Unterricht in Kunst-Ökologie

Das Lernen mit der Natur, ist ein Projekt der ergänzenden Erziehung. Der Kinder und Jugendlichen von den öffentlichen Schulen des Tals Itamboató, Simoes Filho und aus der Region von Salvador, Bahia, Brasilien aufnehmt. in Akten des Integrative Ökologie, Kunst, Gemeinde/Bürgerrechte. Mit der Mutter Natur als Meisterin findet der Unterricht, an den verschiedenen Orten der Stiftung Terra Mirim statt: in den Klassenzimmern, im Park, in Gärten, in Meditationsräume, am Fluss, am See und in den Wäldern.

Projekt Jugendband Kinder des Tals

1.1 Kontext und Begründung

Seit fünf Jahren entwickelt die Stiftung Terra Mirim (FTM) eine effektive soziale Arbeit im Tal des Flusses Itamboató, Simoes Filho, Bahia, Brasilien. Die Leitlinie ihrer Aktivitäten ist die Integrative Ökologie. Dies ist ein Konzept, das den Schutz der Natur und die menschliche Entwicklung als einen untrennbar miteinander verbundenen Prozess betrachtet. Die Umsetzung erfolgt durch Programme, die die vollständige Selbstversorgung der Menschen vor Ort und ihren bewussten Umgang mit Mutter Erde fördern. Die FTM betreut Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie arbeitet sowohl mit Öffentlichen Institutionen und Firmen aus dem Landkreis von Salvador zusammen als auch mit Menschen aus anderen Staaten und Ländern. Aufgrund der qualifizierten Arbeit, die die FTM leistet, hat sie das Vertrauen der Kommunalen Gemeinden gewonnen. Sie gilt als beispielhaftes Zentrum für menschliches Wachstum. Laut Aussage des IBGE (Brasilianisches Institut für Geografie und Statistik) belegt der Landkreis Simoes Fillho bezüglich des Bruttosozialprodukts den 4. Platz von insgesamt 417 baianischen Gemeinden, ist wirtschaftlich gesehen also relativ stark, da sich das CIA Industriezentrum von Aratu in diesem Landkreis befindet. Hinsichtlich des Sozialen Fortschritts belegt Simoes Filho aber nur den 254. Platz im Bereich der Gesundheits- Versorgung, den 28. Platz im Erziehungsbereich, bei den Grunddienstleistungen belegt es den 61. Platz und den 31. Platz im Hinblick auf die Soziale Entwicklung. Die Konsequenzen sind für das Tal des Itamboató verhängnisvoll. Die Volkszählung von 2000 ergab, dass 10.000 Menschen hier leben (10% der Gesamtbevölkerung des Landkreises) davon sind 23% 10 bis 19 Jahre alt, verteilt auf die Gemeinden Santa Rosa, Convel, Dandá, Palmares und Pitanga de Palmares und Höfe entlang des Flussufers. Der größte Teil der Bevölkerung hat befristete Arbeitsverhältnisse oder ist arbeitslos. Viele Gemeinden leben von der Gewinnung Medizinischer Kräuter und der Piassava-Palme, von der Produktion Pflanzlicher Kohle und dem Landbau. Kinder, Heranwachsende und Jugendliche vegetieren müßig dahin in den Gemeinden, ohne ausreichende Bildung und finanzielle Mittel. Dieser Kontext fördert die illegalen Überlebensalternativen: die Prostitution in den Tankstellen, das Schmuggeln von

Chemieladungen und den Handel mit einheimischen Tieren. Betrachten wir das Leben in den Gemeinden unter einem anderen Gesichtspunkt: Die Menschen hier sind eine Mischung verschiedener Kulturen, die von Afrikanern und Portugiesen abstammen und vor allem von den Indio Tupinambá (Volk, das diese Region vor der portugiesischen Kolonisation bewohnt hat) Die kulturelle Vielfalt hat originelle Rhythmen und Tänze in den verschiedenen Gemeinden des Tals hervorgebracht und bemerkenswerte Handarbeiten. Hier gibt es herausragende Sambakreise, Feste für die Orixás (Afrikanische Götter, die in Bahia verehrt werden), den Tanz der Hirten, Lapinhas (kleine Altäre einheimischer Kultur) und die Heilige Gonçalo Feier. Diese volkstümlichen künstlerischen Darbietungen sind - obwohl heutzutage geschwächt - ein wesentliches Ventil für den freien Selbstausdruck und die individuelle Darstellung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Sie können in entscheidendem Maße helfen, die hohe Gewalt rate in Familie und Gemeinde zu reduzieren. Nach fünf Jahren Erfahrung in Gemeindearbeit kann die FTM bestätigen, dass Tanz und Rhythmus, die ausgedehnten Feiern und das Lachen, den Kinder und Jugendlichen dabei helfen, ihre Armut und Entbehrungen zu ertragen. Trotz ihrer Unterernährung singen, spielen, tanzen und trommeln sie gern auf freiem Gelände. Die Jugendlichen, die an den von der FTM entwickelten Pädagogischen Maßnahmen teilnehmen, sind darin sehr talentiert und träumen davon, ihre Talente weiter auszubilden.

Ausgehend von diesen Ressourcen der Bevölkerung und den Zielsetzungen der FTM, das Armutsniveau der hier lebenden Menschen zu mindern, zu ihrer Verselbständigung und Selbsterhaltung beizutragen und ihr Entwicklungspotential zu fördern, initiiert die Stiftung Terra Mirim die Gründung einer Perkussionsband „Kinder des Tals“.

Durch dieses Projekt wird der Lebensstandard der Bandmitglieder verbessert, ihr Selbstwertgefühl und Selbstausdruck sowie die Wertschätzung ihrer eigenen Kultur gestärkt, die Erfahrung, „Bürger zu sein“ erfährt eine Ausweitung.

Gleichzeitig fließt ein Teil der Einnahmen der Band in die von der FTM entwickelten Pädagogischen Projekte,(in denen zur Zeit ca. 120 bedürftige Kinder und Jugendliche betreut werden,) und trägt zu deren Aufrechterhaltung bei.

1.2 Zwecke des Projekts

Hauptzweck

Eine professionelle Perkussionsband gründen, die **Selbsterhaltung** der Bandmitglieder, und die Unterstützung des Zwillingsprojekts **Erziehung** in Terra Mirim fördern.

Spezifische Zwecke

1. 14 Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren in Trommeln, Singen und Tanzen ausbilden;
2. Veranstaltungen und Shows in Brasilien und im Ausland mit der Band **Kinder des Tals** durchführen;
3. Trommelunterricht in Brasilien und im Ausland anbieten, in dem die Bandmitglieder selbst unterrichten;
4. Erwerb von Musikinstrumenten;
5. Einen Kommunikationskreis bilden, der verantwortlich ist für die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermarktung der Band und ihrer Musik
6. Eigenes Logo entwickeln – Original Designer
7. Die Jugendlichen darin bestärken, sich mit dem Sinn und Wert von einheimischer Musik und Rhythmus zu identifizieren
8. Verbesserung des Images in der Welt und Unterstützung der eigenen Wertschätzung und Liebe
9. Den Lebensstandard der Bandmitglieder verbessern

10. Die Inhalte und Arbeitsergebnisse des Projektes publik machen

1

.3 Aktivitäten

- Auswahl der Jugendlichen
- Aufbau einer Kulturwerkstatt für Trommeln, Singen und Tanzen
- Kommunikationskreis gründen mit entsprechenden Verantwortungsbereichen
- Beschaffung von Instrumenten und Materialien
- Errichtung und Gestaltung von Probenräumen
- Öffentlichkeitsarbeit durchführen
- Shows und Workshops in Brasilien durchführen
- Shows und Workshops im Ausland durchführen